

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 8
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH160900000610183596

Hour of Power vom 27.05.2018

Begrüßung (Hannah Schuller)

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Herzlich willkommen liebe Gemeinde. Es ist eine Ehre, mit ihnen hier zu sein.

Wir haben einen ganz besonderen Gast, auf den ich mich schon sehr freue. Begrüßen sie jetzt bitte ihre Nachbarn, umarmen sie einander und sagen sie, Gott liebt sie und ich auch.

Nochmals - wir sind so froh, dass sie heute hier sind. Es ist kein Zufall, dass sie hier sind, oder dass sie eingeschaltet haben. Der Herr möchte heute zu uns sprechen. Bobby hat sich heute zum Schreiben zurückgezogen, ist also nicht hier, aber wir haben Nick Vujicic zu Gast.

Lassen sie uns gemeinsam beten: Gott unser Vater, wir kommen zu dir und bitten dich, dass du dich nicht nur in diesem Raum bewegst, sondern, dass du uns selbst bewegst. Bewege uns Herr, Gott. Wecke unsere Herzen, unsere Gedanken, unsere Seele und Geist auf. Wir lieben dich Jesus und wir schenken dir diese Zeit. Wir öffnen uns für dich Vater. Bitte mach uns zu betenden Menschen Herr. Lass uns unsere Leben betend führen Vater. Wir beten dich an und preisen dich für diesen Tag in dem heiligen und mächtigen Namen Jesu beten wir. Amen.

Bibellesung – Lukas 14,15-24 – (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf Nicks Predigt Gottes Wort aus dem Lukasevangelium Kapitel 14.

Als einer von den Gästen das hörte, rief er Jesus zu: »Was für ein Glück muss das sein, wenn man beim Festmahl in Gottes Reich dabei ist!« Jesus antwortete ihm mit einem Gleichnis: »Ein Mann bereitete ein großes Festessen vor, zu dem er viele Gäste einlud. Als alles fertig war, schickte er seinen Diener zu den Eingeladenen und ließ ihnen sagen: ›Kommt! Alles ist vorbereitet!‹ Aber jeder hatte auf einmal Ausreden. Einer sagte: ›Ich habe ein Grundstück gekauft, das muss ich unbedingt besichtigen. Bitte entschuldige mich!‹ Ein anderer: ›Es geht leider nicht. Ich habe mir fünf Gespanne Ochsen angeschafft. Die muss ich mir jetzt genauer ansehen!‹ Ein dritter entschuldigte sich: ›Ich habe gerade erst geheiratet und kann deshalb nicht kommen.‹ Der Diener kehrte zurück und berichtete alles seinem Herrn. Der wurde sehr zornig: ›Geh gleich auf die Straßen und Gassen der Stadt und hol die Bettler, Verkrüppelten, Blinden und Gelähmten herein!‹ Der Diener kam zurück und berichtete: ›Herr, ich habe getan, was du mir aufgetragen hast. Aber noch immer sind Plätze frei!‹ ›Geh auf die Landstraßen‹, befahl der Herr, ›und wer auch immer dir über den Weg läuft, den bring her! Alle sind eingeladen. Mein Haus soll voll werden. Aber von denen, die ich zuerst eingeladen habe, wird keiner auch nur einen einzigen Bissen bekommen.‹ Amen.

Interview von Hannah Schuller (HS) mit Nick Vujicic (NV)

HS: Wir haben heute einen Gast, den man eigentlich nicht vorstellen muss. Begrüßen sie unseren Gastprediger, Nick Vujicic.

NV: Danke Gott. Hallo Hannah! Ich mag dich.

HS: Ich dich auch.

NV: Gott segne dich und Bobby. Hallo liebe Gemeinde. Vielen Dank. Gott segne sie alle. Danke für die Einladung.

HS: Ja, du bist sehr beliebt hier. Du hast über die letzten 15 Jahre in 68 Nationen das Evangelium gepredigt und dabei zu mehr als 8 Millionen Menschen einschließlich Präsidenten und Premierministern, Häftlingen und Opfern von Menschenhandeln gesprochen.

© Hour of Power Deutschland e.V. 2018 1

Gerade bist du dabei, mit einem Zelt, das 8000 Menschen fasst in Südkalifornien unterwegs. Erzähl uns davon.

NV: Zuallererst, Gott gehört alles Lob. Amen? Wir sind so, so dankbar und möchten jeden der einen Dienst für das Reich Gottes unterstützt erinnern; es wird Menschen im Himmel geben, die ihnen danken werden dafür, dass sie dem Herrn treu waren durch seine Gnade. Sagen sie alle: „Durch seine Gnade.“ Durch seine Gnade war es mir möglich in 68 Länder zu reisen und zu erleben, wie über eine Million Menschen in den letzten 12 Jahren „Ja“ zu Jesus gesagt haben. Das ist ein großer Segen.

Zum Zelt: Ich habe vor etwa acht Jahren in Pasadena in der Pasadena Lake Avenue Church gesprochen. Es waren etwa 2000 Leute in der Kirche und jemand flüsterte mir zu: „Sie haben gerade wieder 500 Leute heimschicken müssen.“ Und ich sagte, oh Mann das ist schlecht! Alle haben sich angestrengt und Gottes Haus ist voll. Sagen sie alle voll. Nicht wahr? Und wir wissen, dass wir uns alle wünschen, dass vieles von Gottes Dingen überfließend da ist, aber wir wollen doch niemand wegschicken, der die gute Nachricht hören will. Ich sagte also, Gott, wir brauchen eine größere Halle. Ich erkundigte mich über das Staples Center. Das kostet allerdings einen Arm und ein Bein, die ich aber nicht habe. Und ganz plötzlich, während ich noch auf der Bühne war, sah ich in einer Vision ein großes, weißes Zelt. Und ich sah es, aufgestellt zwischen den Betongebäuden in Pasadena. Ich habe drei Jahre lang niemandem davon etwas erzählt. Niemandem. Das ist eine wirklich schöne Geschichte. Ich erzähle mehr davon im Buch. Einmal habe ich auf der Bühne etwas gesagt in Santa Barbara. Ich erzählte von der Vision vom Zelt und Gott sprach zu jemand, so dass sie die ganzen Kosten für das Zelt übernehmen. Und ich staune nur.

HS: Die sind auch wirklich teuer.

NV: Ein großes, wirklich riesiges Zelt. Fast 6000 Quadratmeter, 8000 Sitzplätze, 12 Tonnen schwer, in einem Hänger. Und durch die Gnade Gottes haben wir ein Sechstel davon in Ventura County aufbauen können. Es kamen insgesamt 5000 Leute. Wir haben mit 14 Ortsgemeinden zusammengearbeitet. Aber das Schönste daran ist, dass von den 365 Menschen, die im Zelt ihr Leben Jesus gegeben haben, ein Drittel wieder kam, um an Glaubenskursen teilzunehmen. Der normale Durchschnitt liegt bei 2 bis 3 Prozent. Und unser Ziel ist es, eine Brücke zur Ortsgemeinde herzustellen, damit die Menschen dort weitere Begleitung, Heilung und Veränderung erleben und sich taufen lassen. So Gott will, werden wir das Zelt in Gänze dreimal aufstellen. Jeweils für 10 Tage in Ventura County und vielleicht auch in Santa Barbara. Das steht noch nicht fest, aber stellen sie sich das mal vor. An jeweils zehn Abenden hoffen wir, dass insgesamt 80.000 Leute ins Zelt kommen. 8000 geben ihr Leben Jesus. Zehn Prozent ist eine normale Reaktionszahl bei solchen Events. Durch die Gnade Gottes. Stellen sie sich vor, wie das wird, wenn wir ihnen sagen, dass wir einen Taufgottesdienst halten für all die neuen Gläubigen im Ozean. Wir hoffen auf 1000 Taufen, jedes Mal, wenn das Zelt aufgebaut wird. Loben wir Gott dafür. Gott ist drauf und dran, in Amerika zu handeln. Amen.

HS: Ja, Amen. Ich liebe das, dass du ein Träumer bist und diese Träume auch verwirklichst

NV: Oh, das ist Gott. Und ich habe ein unglaubliches Team, einen wunderbaren Vorstand und alles ist nur für Gott, durch ihn und durch seine Gnade. Das hat mit uns gar nichts zu tun. Nicht durch Heer oder Kraft, spricht der Herr, sondern durch meinen Geist. Aber wie sollen die Leute auch vom Evangelium wissen, wenn es ihnen keiner sagt? Und wie soll es jemand sagen, wenn ihn keiner sendet. Deshalb wollen wir ihnen als Gemeinde sagen, das Evangelium wurde durch ihre Gemeinde Millionen Menschen gepredigt. Und jeder einzelne, der so eine Arbeit unterstützt wird diese Menschen im Himmel antreffen. Was wird das für ein herrlicher Tag. Amen?

HS: Amen. Ich habe eine Frage. Bobby und ich waren viel auf Reisen und haben, selbst obwohl die Länder unterschiedliche Kulturen haben und Sitten und Gebräuche, tauchen überall immer die ähnlichen Nöte der Menschen auf. Auf deinen Reisen in all diese Nationen und verschiedenen Kulturen, was würdest du sagen, ist die größte Not der Menschen, denen du begegnest?

NV: Echte Hoffnung. Sie sieht für alle von uns hier in der Kirche anders aus. Und auch überall auf der Welt sieht das sehr unterschiedlich aus. So sind die Bedürfnisse von jemand der sexuell missbraucht wurde, anders, als die von jemand, dessen Vater gerade gestorben ist. Auch im Bezug darauf, was man ihnen rät und welche Versprechen man ihnen gibt. Für ein Pflegekind ist das wieder ganz was Anderes.

Deshalb sind wir alle im Leib Christi unterschiedliche Teile. Seine Hände und Füße. Amen. Wir sind Werkzeuge in den Händen Gottes, durch die er arbeitet. Jesus ist im Himmel. Gott der Vater ist im Himmel und der Heilige Geist ist in uns auf der Erde. Ja, der Heilige Geist offenbart sich den Menschen und Gott freut sich daran. Und er will seine Kinder gebrauchen, dass wir an der Front stehen und sein Reich ausbreiten. Und dabei denken viele bestimmt; wie kann mich schon gebrauchen? Ich bin nicht begabt, bin kein Redner, wie könnte Gott mich je gebrauchen. Und das ist auch die Botschaft des Buches *Be the Hands and Feet*, „Seid Hände und Füße“. Weil, wenn Gott einen Mann ohne Arme und Beine gebrauchen kann, um seine Hände und Füße zu sein, dann kann Gott jeden gebrauchen, der ein williges Herz hat. Und er braucht ihnen nichts weiter als das zu geben, damit sie irgendetwas für ihn tun können. Es geht nicht nur um ein Land, das um Erweckung betet und Gott bittet zu handeln, es geht um das Reich Gottes, wo Engel darauf warten, dass wir uns einfach bewegen. Einfach so, dass wir eine persönliche Beziehung zu ihm pflegen und sehen wie gut der Herr ist. Wenn sie etwas Gutes erleben, sagen sie ja auch, hast du das gesehen, hast du das gehört? Wann sind wir als Gläubige das letzte Mal auf jemand zu gegangen und haben gefragt: „Haben sie vom Reich Gottes gehört?“ „Darf ich für sie beten?“ Das sollte normal sein für jeden Christen, der in die Kirche geht. Wenn ich sie frage; „sagen sie mir in drei Minuten, wer sie waren, bevor sie Jesus Christus getroffen haben? Und was ist passiert, als sie ihm begegnet sind?“ - antworten die meisten, ich weiß nicht, was ich darauf sagen soll. Wie macht man das? Wie redet man mit Menschen, die durch die Kirche verletzt wurden? Und dieses Buch hilft ihnen zu verstehen, dass Gott bereit ist, zu handeln. Und ich sehe einige von euch Teenagern ohne Haare und einige Teenager mit grauen Haaren. Ich sehe sie von hier aus.

Sie sind mit 80 Jahren immer noch da. Dafür gibt es einen Grund. Mein Vater ist mit 62 gestorben. Warum? Weil seine Mission hier erledigt war. Er hat den guten Kampf des Glaubens gekämpft und hat ihn mit beeindruckendem Glauben an Gott beendet.

Das heißt es, den Lauf zu vollenden. Wir sind nicht da, um nur zu nehmen. Wir haben eine unglaubliche Beziehung zu Gott, aber es geht auch darum, dass wir anderen von Gottes Liebe und seinem Charakter erzählen. Wir sind uns sicher, dass die Kirche wachsen kann, aber wie schnell sie wächst, hängt nicht davon ab, wie gut zum Beispiel Bobby in der Kirche predigt. Wie schnell die Kirche wächst, hängt davon ab, wie viele noch ungläubige Menschen durch die Tür kommen. Wenn wir sie nicht einladen, gibt es auch keine Fische. Wenn es keine Fischer gibt, kommen keine Fische. Die ganze Idee ist, dass wir nicht nur dazu berufen sind, Samen der Liebe zu säen und nett zu sein und zu vergeben, wenn es nötig ist, sondern dass wir an die Front von Gottes Armee gehen und Land für sein Reich einnehmen.

Dass wir vor den Toren der Hölle stehen und den Verkehr umlenken. Statt nur davon zu berichten, was in der nächsten Generation abläuft, lasst uns zu Gott beten. Gott, wie sollen wir gemeinsam als Kirche die Gläubigen trainieren, damit sie losgehen und Menschen in dein Reich bringen und das Haus Gottes vollmachen.

HS: Wow. Das ist schon eine großartige Predigt.

NV: Ich weiß. Wenn ich begeistert bin, fuchtle ich immer so heftig mit den Armen herum.

HS: Das ist unglaublich. Ich finde es besonders interessant, dass du sagst, dass Hoffnung die größte Not ist. Weil das ist genau das, worüber ich schon mit der Gemeinde hier gesprochen habe. Ich habe mit all den verschiedenen Geschäftsführern gesprochen, in Deutschland, Holland und anderen Ländern und gefragt, was die größte Not ist, und sie haben das unterschiedlich formuliert, aber sagten einhellig, Hoffnung. Unsere Leute brauchen Hoffnung. Es ist also sehr interessant zu hören, dass das auch das ist, was du in den verschiedenen Ländern hörst.

NV: Ich sage da noch etwas mehr dazu. Ich finde, wir sollten zurück zu den Grundlagen kommen und das ursprüngliche Evangelium predigen. Es gibt zwei Kontinente auf der Erde, die durch das sogenannte Wohlstandsevangelium total verwüstet worden sind. Afrika und Südamerika. Es ist Zeit, dass wir unsere Grundlagen wieder verstehen. Gott liebt sie nicht, weil sie Geld spenden. Gott liebt sie nicht, damit sie Millionär werden. Wir sollten das verstehen und zum kindlichen Glauben zurückkehren. Zu diesem; Abba Vater. Ich liebe dich.

Ihre höchste Bestimmung ist nicht, dass sie Dinge für Gott tun, sondern zu wissen, dass sie ihm gehören und er ihnen gehört. Dann können wir sagen, okay Gott, hilf mir jeden Tag, dass ich deine Liebe mit anderen teile, so dass andere dich auch kennen. Sorry für die lange Antwort.

HS: Meine Güte, nein..

NV: ...du bist großartig. Ich mag dich.

HS: Ich wollte dir und deiner Frau Kanae auch noch gratulieren für eure Kinder. Sie haben wunderbare Zwillingmädchen bekommen.

NV: Ja.

HS: Sie sind kurz vor Weihnachten geboren.

NV: Danke, danke...

HS: Ihr habt also zwei Jungs, und jetzt habt ihr Eineiige Zwillingmädchen.

NV: Zwei Mädchen, ja. Medizinisch gesprochen sind wir durch, Ende. Biologisch gesehen. Meine Frau ist total unglaublich. Die schönste Seele auf der ganzen Welt. Sie leidet unter Schlafentzug und nach einer dieser schlaflosen Nächte sagt sie „Schatz, wie wäre es, wenn wir noch ein paar Pflegekinder aufnehmen?“ Für mich ist es ja einfach, was soll ich also sagen - nein? Ich sagte, wir beten mal. Sie ist unglaublich. Einfach unglaublich. Wir haben 4 Kinder, die jünger als 5 Jahre sind. Damit sind von uns sechs Leuten, fünf unter 1,60 groß.

HS: Wow.. ihr reist viel und macht Einsätze und Predigten und alles mit kleinen Kindern. Ihr seid echt beschäftigt.

NV: Betet für uns. Wir sind sehr dankbar dafür. Letztes Jahr war ich etwa 150 Tage von zu Hause weg. Dieses Jahr werden es 85 und irgendwann hoffen wir wieder runter auf 75 zu kommen. Wenn die Kinder älter sind, werde ich definitiv die Familie mitnehmen. Ich glaube, dass das sogar für die Enkelkinder die großartigste Ausbildung sein kann. Nimm sie mit aufs Missionsfeld. Baue ihnen nicht nur ein Haus. Geh in die Slums. Lass sie Armut sehen. Seht euch den Tod an. Seht es an. Unterrichte sie. Waisenhäuser. Man muss nicht mal direkt hingehen. Es gibt allein in Amerika schätzungsweise 300.000 Kinder, die auf eine Pflegefamilie hoffen. Wenn von hunderttausend Kirchen jede nur 3 aufnehmen würde, bräuchten wir keine Kinderheime mehr. Unser Missionsfeld liegt vor der Haustür. Es gibt 17.000 Obdachlose allein in Los Angeles. Wir sind die Hände und Füße. Gott bewege etwas. Gott bewege etwas. Und er sagt, ich bin bereit, geht los und ich bewege etwas. Amen?

HS: Amen.

NV: Wenn man vor das englische Wort disabled - behindert ein G-O setzt liest es sich God is able'd – Gott ist fähig! Er ist fähig, wenn sie gehen. Nicht, dass er uns bräuchte, war wir sind das Licht und Salz. Wir sind seine Hände und Füße. Wir sind seine Soldaten auf dem Schlachtfeld.

HS: Amen. Amen. Du hast schon ein bisschen davon erzählt, du hast ein neues Buch geschrieben. Es heißt Be the Hands and Feet. (Seid die Hände und Füße)

NV: Ja.

HS: Worum geht es?

NV: Es soll allen helfen, zuerst der amerikanischen Kirche. Ich glaube in jeder Kirche gibt es mindestens zwei oder drei Leute, die ein Ziehen vom Heiligen Geist gespürt haben. Ein Drängen, dass sie losgehen und Evangelisten sein sollen, aber sie wissen nicht, wie man das Evangelium predigt. Sie wissen nicht, wie sie ihre Geschichte erzählen sollen. Wie redet man mit einem Atheisten über den Glauben? Was ist die Antwort auf: Wie kann ein liebender Gott soviel Leid zulassen. Und einfach die 6 oder 7 Hauptpunkte, die ich als Evangelist kenne. Es geht nicht um die Angriffe, sondern darum, dass sie wissen, was sie glauben und es sagen können. Im Epheserbrief steht etwas über die volle Waffenrüstung Gottes. Dazu gehören die Schuhe der Bereitschaft zu gehen. Man geht nicht, bevor man sich wirklich bereit fühlt.

Es gibt diese zwei Phasen. Zuerst verstehen. Ja ich bin berufen und gesandt. Und ich glaube, die amerikanische Kirche muss dringender als je zuvor ihre Allergie gegen Evangelisten los werden und Evangelisten in der Gemeinde nicht länger als ein separates Wesen betrachten sondern als Teil der Gemeinde Gottes. Es gibt Apostel, Lehrer und eben auch Evangelisten als einer von 5 Diensten. Wenn wir sie ausrüsten und ihnen ein Boot geben, ihnen zeigen wie man Netze knüpft, fangen sie auch die Fische, die Menschen, die neu zum Glauben kommen. Nicht alle sind Evangelisten. Aber einige. Und nicht nur die großen 10 Missionswerke die jeder kennt. Das sind 10.000 Mal so viele. Weißt du wie man jeden Tag einer Million Menschen das Evangelium predigen kann? Wenn 50.000 von uns jeden Tag, 20 Leuten predigen. Das ist nicht schwer. Ich finde es ist Zeit, dass wir erkennen, dass es nicht nur darum geht, wie wir unsere geistliche Gesundheit aufrecht erhalten oder unseren Status Quo. Es geht darum, dass wir die Kirche mobilisieren, in Einheit, kreativ und auf eine schöne, weise und sanfte Art das Evangelium verbreiten. Lasst uns Leute ausrüsten dafür und sie senden.

HS: Das ist gut. Das ist gut. Ich weiß, du schreibst mehr darüber in deinem Buch, aber ich glaube es geht einigen hier und unseren Zuschauern ähnlich wie mir. Das wühlt einen auf. Es wühlt einen im Herzen auf. Was würdest du sagen, ist das Erste für jemand, der sagt: „Ich will gerne etwas für den Herrn tun. Ich möchte meine Berufung finden. Ich will, dass Gott mich gebraucht.“

Was meinst du, ist der aller erste Schritt auf dem Weg dazu, sich von Gott gebrauchen zu lassen.

NV: Als erstes, schreib 10 Dinge auf, für die du Gott dankbar bist. Wenn du nicht länger als zwei Minuten beten kannst, solltest du das verbessern. Danke Gott für zehn Dinge.

Zweitens, finde eine Gemeinde in die du dich investieren kannst. Nicht nur finanziell, sondern auch mit Zeit. Geh zu den Obdachlosen, oder zur Krebshilfe für Familien, entlaste die Eltern von kranken Kindern oder Sorge dafür, dass die Kinder zum ersten Mal seit langer Zeit wieder lächeln können. Wir müssen das verstehen, dass wir natürlich zu essen brauchen, aber einige Christen sind depressiv und halten es geheim, weil die Mächte der Finsternis ihnen einflüstern, du bist nicht gut genug, du hast nichts zu sagen, Gott kann dich nicht gebrauchen. Sieh nur, wie viele Sünden du hast. Nein, wir wissen, dass Gott uns liebt und uns gebrauchen möchte. Und wir sollten nie die Kraft unterschätzen, die es hat, wenn man sich Zeit für das 17 Jährige Mädchen an der Kasse im Supermarkt, nimmt; mal sein Handy weglegt - ich weiß ich selbst bin auch viel am Telefon. Ich texte 53 Worte die Minute. Nehmen wir uns Zeit, das Mädchen ansehen und ihr zu sagen: „Du bist schön. Wie geht's?“ Mir gehts gut. Sie blickt nach unten und schaut dir nicht ins Gesicht. Du weißt nicht, was sie denkt. Du weißt nicht, was ihr Herz bewegt. Du weißt nicht, ob sie täglich ertragen muss, wie ihr Vater ihre Mutter beleidigt und sie glaubt, dass sie daran schuld ist.

Und der Teufel sagt, du bist nichts, keiner sieht dich. Du könntest auch verschwinden. Es würde niemandem auffallen, wenn du nicht da wärst. Und dann sagst du: Darf ich für dich beten. In 99% aller meiner Erfahrungen, ich würde sogar 50% sagen. Selbst bei einem Prozent. Und wenn sie nein sagen, sage ich, ich bete von meinem Auto aus für dich. Jesus liebt dich und ich liebe dich.

Ich wünsche dir einen schönen Tag. Wir haben keine Ahnung, was Gott damit machen kann. Es geht darum sich bewusst für die Leute zu interessieren.

HS: Amen. Danke Nick. Vielen Dank.

NV: Du bist großartig.

Bekennnis Hour of Power (Hannah Schuller, Nick Vujicic):

HS: Wir hören gleich noch mehr von Nick. Vorher stehen sie bitte auf zum Bekenntnis. Halten sie ihre Hände so vor sich.

Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen.

Predigt Nick Vujicic: „Ein Leben ohne Limit!“

Ich möchte ihnen kurz den Text eines Liedes vorlesen, dass ich mit meinen Freunden geschrieben habe. Es heißt „Hände und Füße“:

„Er kann deine Scherben nehmen, er kann sie wieder schön machen,
wenn du nur sehen könntest, was er sieht.

Er kann ein Herz heilen, das leidet, Er findet dich in der Dunkelheit,
wenn du nur sehen könntest, was er sieht.

An Orten der Verzweiflung, in Suche nach etwas,
das wahr ist, gibt es eine Liebe, die alles ändert.

Lass mein Leben ein Abbild sein,
dass wenn die Welt auf mich sieht,
sie nur dich sieht Jesus, der die Armen liebt,
so wie du mich liebst.

Gott sei meine Hände und Füße, ich gehör dir ganz.

Komm sei mein alles Jesus.

Gott nimm meine Hände und Füße, um denen zu helfen, die bedürftig sind.

Du bist der Friedefürst, du machst Gefangene frei. Du bist mein Alles, Jesus.

Ich möchte, dass sie eines verstehen: Sie hören so ein Gedicht, hören den Chor mit so einem unglaublichen Lied oder die Band, wie sie davon singen, dass sie auf einem Schlachtfeld stehen. Vielleicht haben sie das Gefühl, ihnen fehlt der Funke. Dann bitten sie Gott und sagen sie: Gott hilf mir, nie meine erste Liebe zu vergessen, das bist du.

Noch einmal, Gott liebt uns nicht für das, was wir für ihn tun können. Und viele Christen warten darauf, wie Gott jetzt wohl handeln wird. Was wird Gott denn wohl tun? Es gibt Leute, die jeden Tag Stundenlang beten, das ist großartig, aber wir müssen genauso verstehen, dass wir unseren Glauben weitergeben müssen, an die Menschen um uns herum.

Im Lukasevangelium Kapitel 14 steht die Geschichte die Jesus erzählt, von dem Herrn, der alle zu seinem Festmahl einlädt. Schmeckt und seht, wie gut der Herr ist. Und der einzige Grund, warum die Leute nicht an den Tisch Jesu kommen ist, dass sie nicht hineingekommen sind. Die, die die Dinge von Gottes Reich erleben, sind die, die auch tatsächlich eintreten. Verstehen sie? Haben sie anderen schon einmal etwas empfohlen, das sie gut finden? Zum Beispiel ihren Lieblingsladen. Hey, hast du gehört, da gibt es gerade 50% Rabatt. Oh meine Güte. Das muss ich allen sagen, die ich kenne.

Ich weiß noch, wie ich mit 15 Jahren mein Leben Jesus gab. Ich habe gerade den 16ten Jahrestag meiner Taufe in Australien gefeiert. Sie mussten mich richtig unter Wasser drücken, weil ich immer oben schwimme. Damals hätte ich nicht geahnt, dass Gott einen Mann ohne Arme und Beine gebraucht, um seine Hände und Füße zu sein. Ich hätte nicht geahnt, dass Gott den Hausmeister meiner Schule benutzen würde, der als ich 17 war zu mir runter sah und meinte: Du wirst ein Redner werden. Ich sagte: Keine Chance. Sie sind doch verrückt. Er brachte mich zu einer Gruppe Schüler im Bibelkreis der Schule und sie fingen an zu weinen. Meine Mutter fragte: Was hast du gemacht? Ich sagte, ich habe nur meine Geschichte erzählt. Und sie: Du hast eine Geschichte? Und ich: Ja, ich schätze schon.

Die Leute bringen mich nach Hause, nachdem ich in ihrer Kirche gesprochen habe. Ich lächle, sie weinen und meine Mutter fragt: Was machst du denn? Warum weinen die. Und ich: Ich weiß wirklich nicht. Ich gehe mit dem Hund spazieren und merke, weißt du was, jeder Tag zählt. Jeder Mensch zählt. Jede Seele ist ein Kind Gottes auf der Suche nach Hoffnung. Und wenn ich ihnen nichts von Jesus erzähle, wie soll ich da ruhig schlafen, wenn ich weiß, ich hatte eine gute Chance gehabt. Ich hätte ein Kanal sein können, aber das hatte nichts mit mir zu tun. Gott hält Ausschau überall auf der Welt und fragt: Wen soll ich senden? Ich gehe mit meinem Hund spazieren und wenn ich die Leine an meinem Rollstuhl festmache, wissen sie was ich mache? Ich bete vor es losgeht und sage: Gott, ich komme mit dem Hund erst wieder heim, wenn ich mit jemandem geredet habe, jemand deine Liebe weiter gegeben, für jemand gebetet habe oder jemand absichtlich angelächelt habe. Das endet oft damit, dass ich 40 Minuten Gespräche habe, die in einem Lebensübergabe Gebet mit vielen Tränen enden. Mein Hund hasst diese langen Treffen. Aber nur so konnte Gott mich in 68 Länder, zu 17 Präsidenten, 10 Regierungen und 8 Millionen persönlich und 670 Millionen im Fernsehen schicken und ich übertreibe nicht. Wir müssen verstehen, wenn wir treu im kleinen sind, gibt Gott uns ein größeres Feld.

Manche von uns spielen Verkehrspolizist und regeln den Verkehr vor den Toren der Hölle. Aber manchmal wird es heiß, finden sie nicht auch? Man erlebt dieses Auf und Ab und auf und ab. Wissen sie, mir ist wichtig, dass jeder Tag an dem ich lebe, ein Tag ist, an dem Gott mich als seine Hände und Füße gebrauchten kann. Wir haben einen wunderbaren Brief von einem unserer Spender bekommen, in dem stand: Nick, ich kann nicht die ganze Welt bereisen. Ich treffe nie einen Präsidenten, aber wenn ich dich dort hin sende, weiß ich, dass wir gemeinsam an der Front sind und jeder seinen Teil daran hat. Manche gehen voran, andere sind der Koordinator am Boden. Manche planen die Reise, andere sind an der Technik für diese Aufnahme. Jeder einzelne, der seinen Teil dazu trägt, dass sich Gottes Reich ausbreitet, trägt zu Freude des Herrn bei. Sie haben Teil am Erbe seines Reiches und tragen Edelsteine in ihrer Krone, die wir dann wieder dem Herrn Jesus zu Füßen legen, und wir geben ihm alle Ehre. Warum? Weil Gott der Anfänger und Vollender unseres Glaubens ist. Alles ist in ihm, durch ihn und für ihn. Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr. Gott will, dass sein Haus voll ist.

Ich wäre 2016 hier in Kalifornien im Krankenhaus fast gestorben. Ich hatte 30% meines Blutes verloren. Ich erzähle davon in meinem Buch. Ich werde nicht weiter darauf eingehen. Leider ist mein Vater im Mai 2017 verstorben. Und ich vermisse ihn wirklich sehr.

Aber sie sollen auch wissen, dass wir als christliche Familie die Herrlichkeit Gottes gesehen haben, selbst als wir uns von meinem Papa verabschiedet haben. Warum? Kann Gott heilen? Ja! Kann er auch heimholen. Ja. Weiß Gott, wann es am besten ist für meinen Vater heim zu gehen? Absolut. Darüber würde ich mit Gott nie streiten. Und ich bin sicher, er ist da oben und schaut herunter und eines Tages bin ich auch dort. Eines Tages, wird meine Familie da oben sein. Eines Tages sind wir alle dort. Amen? Und wenn wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen, frage ich mich ob Gott mir dann in die Augen sehen wird und sagt: Gut gemacht mein guter und treuer Knecht. Willkommen daheim und vielleicht - sagen sie alle mal vielleicht - blickt er mir über die Schulter und fragt: Wen hast du noch mitgebracht?

Ich sage ihnen hier: Gott ist bei ihnen. In Matthäus 10, 19 heißt es: „Sorgt euch nicht, was ihr sagen sollt, denn nicht ihr redet, sondern ich rede durch euch, sagt Gott.“ Wir brauchen keine Angst zu haben. Der Meister sendet uns aus um andere einzuladen. Waren wir selbst nicht auch einmal die, die zum Festmahl eingeladen wurden? Wir haben geschmeckt und gesehen, dass der Herr gut ist, dass es nichts gibt auf dieser Welt, was uns je so glücklich machen kann. Unsere Seele hungert nach dem, der uns geschaffen hat und wir können nur Ruhe und Frieden in der Freude Gottes finden. Es geht nicht so sehr darum, auf der Erde zu sein und Dinge zu tun, sondern zu sein und ihn zu kennen. Wenn wir ihn kennen, erkennen wir sein Herz. Jetzt sind wir Diener Gottes und der Meister sagt, geht los, füllt mein Haus.

Wenn du ein Drängen meines heiligen Geistes spürst, dann öffne deinen Mund und ich werde dir den Mund mit meinem Wort füllen. Das hat nichts mit dem Intellekt zu tun. Egal, was für ein guter Redner sie sind. Können sie jemand in 3 Minuten oder 5 oder 10 ihre Geschichte erzählen? Haben sie schon mal ihr Zeugnis aufgeschrieben? Allen hier die älter sind als ich sage ich, ich beneide sie. Warum? Ich beneide sie sehr. Weil sie der Ziellinie näher sind als ich. Es gibt eine Sache, von der ich sehr bereue, dass ich meinen Vater nie darum gebeten habe, aber ich bitte sie jetzt darum. Schreiben sie ihr Zeugnis auf. Schreiben sie auf, wer sie waren, bevor sie Jesus kennengelernt haben und was passiert ist, als sie ihn trafen. Weil ihr wichtigster geistlicher Dienst ist der an ihren Enkeln und Ur, Ur, Urenkeln, die sie hier auf der Erde nicht mehr treffen werden.

Ich zeige ihnen jetzt meinen wichtigsten Dienst. Meine Familie. Das ist Kanae. Sie ist halb Japanerin, halb Mexikanerin. Wir nennen das Japsicaner. Wir trafen uns, uns es war Liebe auf den ersten Blick. So dass ich meine Beine nicht spürte. Oh, den haben sie verstanden. Kiyoshi ist fünf Jahre alt und Dejan ist zwei einhalb. und jetzt feiern wir die Ankunft von einem Segen Gottes. Dazu sage ich nur, das sind Olivia and Ellie, passen sie auf, wenn jemand für sie um ein doppeltes Maß betet. Unsere Familien - das ist unser wichtigster Dienst. Dort lernen wir, wie man Menschen liebt, wie man schnell vergibt. Und die eine Seele, die ich am nächsten bei Gott wissen möchte ist meine Frau. Meine Frau. Ich muss mich wie Jesus um ihre Bedürfnisse kümmern. Ich muss Jesus in meiner Familie sein.

Und danach kommt, dass wir als Familie an die Hecken und Zäune gehen. Es ist mir nicht wichtig, ob meine Söhne mal ein Buch schreiben, oder ob sie Männer werden, die auf die Bühne gehen. Aber sie sollen die Wahrheit kennen und wenn sie die Wahrheit kennen, werden sie wahrhaft frei sein. Wer einmal frei ist, will nur noch eines, anderen helfen zu erkennen, dass es wahre Liebe gibt. Das Buch „Hands and feet“ ist für eine Kirche, von der ich wirklich glaube, dass wir sie ausrüsten, zur Evangelisation bevollmächtigen müssen. Damit Evangelisation kein Sonderprogramm mehr ist sondern unter dem Schirm der Kirche ist. So, dass die Ortsgemeinde wächst.

Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen und verlasse dich nicht auf deinen eigenen Verstand. Erkenne ihn, auf allen deinen Wegen und er wird deine Schritte lenken. Das steht in Sprüche 3: Verse 5 und 6.

Wir leben in einem Land, in dem es möglich ist, offen das Evangelium zu predigen. Tun wir es auch? Tun wir's? Werden sie die Liebe Jesu weiter tragen und sagen, Gott, hier bin ich, sende mich. Gebrauche mich als deine Hände und Füße, durch deine Gnade. Im Namen Jesu. Amen. Gott segne sie alle.

Segen (Chad Blake)

Wir kommen zum Segen. Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.